

Kepler und die Weinfässer

CHRISTA BINDER¹ <christa.binder@tuwien.ac.at>

PETER SCHMITT² <peter.schmitt@univie.ac.at>

In seiner *Neuen Stereometrie der Fässer* untersucht Johannes Kepler 92 Rotationskörper, die mittels Kegelschnitten gebildet werden. Ziel seiner Abhandlung ist es, den Visierern eine mathematische Grundlage zur Berechnung des Inhalts von unterschiedlich geformten Fässern zu geben. Wir untersuchen Keplers Klassifizierung dieser Körper auf Lücken und auf Redundanz und zeigen, welche der Volumina Kepler tatsächlich berechnet hat.

¹Institut für Analysis und Scientific Computing, TU Wien

²Fakultät für Mathematik, Universität Wien